

The Essential Case File :

Das Erbe von Sherlock Holmes

Shirley würde niemals den Tag vergessen, an dem sie das Geheimnis der Truhe auf dem Dachboden entdeckt hatte. Die Truhe war aus Mahagoniholz und mit komplizierten Schnitzereien von exotischen Pflanzen und Tieren bedeckt. Shirley hatte sich immer gefragt, was wohl in so einem faszinierenden Gegenstand wäre. Sie hatte vor ein paar Jahren ihre Großmutter gefragt, aber die war nicht wirklich sicher woher die Truhe gekommen war, außer dass sie glaubte, dass ihr Mann sie vielleicht von einem entfernten Verwandten geerbt habe.

Was Shirley aber immer am neugierigsten gemacht hatte, war die Tatsache, dass die Truhe verschlossen war und niemand - nicht ihre Großmutter und auch nicht ihr Vater, wussten wo der Schlüssel sein könnte. Und Shirley war sich sicher, dass sie nie ein so hübsches Möbelstück aufbrechen könnte.

Es sollte noch bis zu ihrem zwölften Geburtstag dauern, ehe Shirley sich wieder über die Truhe Gedanken machte. Als sie an diesem Morgen aufwachte, strömte Licht auf den Dachboden, wo sie in der vorigen Nacht eingeschlafen war, während sie an einem neuen Düngemittel für die Azaleen ihrer Großmutter gearbeitet hatte. Die Sonnenstrahlen tanzten über die Fensterscheiben und reflektierten etwas in der Ecke des Raums. Als sie aufwachte, bemerkte sie, dass der störende Gegenstand sich vorne an einer ziemlich alten Truhe befand. Als sie die Truhe näher untersuchte, richtete sich ihre Aufmerksamkeit auf die abgenutzte Messingplatte an der Vorderseite. Darauf waren eine Reihe von Buchstaben aus dem kyrillischen Alphabet eingraviert, gefolgt von den Zahlen 14551485. Shirley erinnerte sich, dass sie früher einmal angenommen hatte, dass es nur der Code des Herstellers war, aber aus irgendeinem Grund schlug ihr Herz etwas schneller, als sie an diesem Morgen die zerkratzte, metallische Oberfläche betrachtete

Als sie sich vorbeugte, sah sie dass die Buchstaben nicht alle kyrillisch waren - sie erkannte auch griechische und arabische. Aufgeregt begann sie die Symbole zu entschlüsseln. Als sie fertig war, hatte sie einen kurzen, geheimnisvollen Satz : "Such nach Hinweis in 14551485."

Shirleys Gedanken rasten. Was könnten die Zahlen bedeuten? Sie saß an ihrem Schreibtisch und holte ihren Computer raus. Sie gab die Zahlen in den Computer ein, dann startete sie sie an. Sie veränderte sie, um nach Mustern zu suchen. Nichts. Sie probierte sie zu multiplizieren, zu addieren, zu subtrahieren, aber das schien auch keinen Sinn zu ergeben. Sie konnte den Code nicht knacken. Sie schaute ratlos hinüber zu Watson, der faul auf der Couch lag, aber er hob nur kurz den Kopf in ihre Richtung, wie um zu sagen "Was erwartest du von mir?" Shirley stimmte Watson innerlich zu: Was erwartete sie denn!

Sie wandte sich noch ein letztes Mal dem Bildschirm zu und starrte die Zahlen an. "Was könnten sie bedeuten?" fragte sie sich. Und plötzlich erinnerte sie sich an etwas aus Mr Howies Geschichtsunterricht von letzter Woche. Sie sprang auf, rannte zum Bücherregal und zog ein Geschichtsbuch aus dem obersten Fach. Sie blätterte schnell die Seiten um und fand, was sie suchte. Ein zufriedenes Grinsen breitete sich auf ihrem Gesicht aus. "Siehst du, Watson", sagte sie lächelnd zu ihrem Bluthund "Mr Howie denkt, dass ich im Unterricht nicht aufpasse, aber das mache ich nur wenn er endlos über den Einmarsch der Normannen erzählt." Ihre Aufmerksamkeit wieder auf den Geschichtstext richtend, las sie laut vor "1455 bis 1485. Die Rosenkriege"

Shirley sagte sich diesen Satz noch einmal auf. "Die Rosenkriege". Sie schaute wieder zurück auf die Messingplatte an der Truhe und setzte zusammen, was sie herausgefunden hatte - "Such nach Hinweis in den Rosenkriegen". Stirnrunzelnd untersuchte sie die Truhe noch einmal - und bemerkte auf einer Seite eine verschnörkelte Schnitzerei von zwei ineinander verschlungenen Rosen. Als sie mit ihren Fingern die Schnitzerei befühlte, war sie sowohl überrascht als auch freudig erregt als eine Verriegelung aufschnappte und ein Geheimfach offenlegte. Und als sie ins Innere blickte, sah sie einen Schlüssel

Shirley merkte, dass sie den Atmen angehalten hatte und atmete langsam aus. Was konnte nur darin sein. Sie wusste, dass sie sehr kurz davor war, es herauszufinden. Sie nahm den Schlüssel, schob ihn ins

Schlüsselloch und öffnete das Schloss. Mit beiden Händen hob sie langsam den Deckel an, wobei sie schnell atmete und ihr Herz raste. Als sie hineinsah, nahm sie sich einen Moment um das Bild zu verarbeiten, das sich ihr bot. Statt Juwelen oder Gold waren da ein Stapel alter Tagebücher, einige muffige Kleidungsstücke, eine abgenutzte Violine und ein kleines Etui mit einer Goldrandbrille.

Aber der eine Gegenstand, der sie am meisten begeisterte, und durch den sie die Bedeutung ihrer Entdeckung erkannte, war ein Deerstalker-Hut. In diesem Moment wusste sie, wem diese Truhe gehört hatte - ihrem Urgroßonkel, dem berühmten Detektiv Sherlock Holmes.

Als Shirley ihre Entdeckung durchdachte, wusste sie instinktiv, dass etwas in der Truhe sein musste, das für sie bestimmt war. Vorsichtig wühlte sie sich durch die Gegenstände und stieß auf antike Reliquien, Glasflaschen gefüllt mit übel riechenden Flüssigkeiten und seltsame, exotische Waffen. Watson, den die Aromen aus dem Koffer neugierig gemacht hatten, schlich sich an Shirleys Seite. "Ja, Watson, es riecht wie Abfall, aber hier gibt's nichts für dich. Tut mir Leid." Watson drehte sich niedergeschlagen um und trottete mit hängendem Kopf zurück zum Sofa. Er ließ sich wieder darauf nieder und äugte zu Shirley hin als sie fortfuhr, die Truhe zu durchsuchen. Zuletzt fand sie, verstaubt in einem schmalen Fach im Deckel, den Brief

"Schau nur Watson, ich hab ihn gefunden." Shirley entfaltete das alte Papier und las die Botschaft von ihrem Vorfahren. Es war ganz sicher für sie geschrieben - soviel war sicher - aber aus irgendeinem Grund schien Großonkel Sherlock anzunehmen, dass sie ein Junge sein sollte. Keine Sorge, dachte sie. Sie würde beweisen, dass eine Nichte genauso fähig als Detektiv war und sie beschloss, dass sie von diesem Tag an das Erbe von Sherlock Holmes weiterführen würde.

Shirley Holmes, die Detektivin, wurde an diesem Tag geboren, und die Dinge würden nie mehr so sein, wie sie einmal waren.

Translated from English to German by Ellen Hitzemann : May 2010 :
Shirley Holmes Central : http://welcome.to/shirley_holmes